

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.					
Erlenbruch-Birkenmoorwald-Komplex SO von Lüchow						X								0 4 0 7 - 1 4 2 - 4 0 2 5									
Standort /Geologie														Anschluß in TK									
Niedermoor/Zwischenmoor																							
Naturraum						Kuppiges Peenegebiet mit Mecklenburger Schweiz								Film-Nr.				Bild-Nr.					
3 1 0														Luftbild-Nr.				1 6 1 - 0 2 9 1					
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				8 2 3 0					
Güstrow						Altkalen								Länge in m									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m									
19534														max. Breite in m									
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																	
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB																	
						NSG LSG BR FFH-Geb.																	
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																	
Hauptcod.						Nebencode														Überlagerungscode			
Code W N R						W N A V W N W F R V G B V R K														U M S			
% 7 4						1 0 1 0 3 2 1																	
Vegetationseinheiten																							
Wasserfeder-Erlen-Wald, Walzenseggen-Erlen-Wald, Torfmoos-Moorbirken-Erlen-Wald, Sumpffarn-Grauweiden-Gebüsch, Wasserschieflings-Großseggen-Ried, Flutschwadon-Kleinröhricht, Frauenfarn-Erlen-Wald (außer 6 nach KOSKA bzw. CLAUSNITZER in SUCCOW & JOOSTEN)																							
Habitats + Strukturen																							
H D R H D B H S E H Z R H T B H A O																							
Beschreibung / Besonderheiten																							
Der Wald liegt ca. 1 km SO von Lüchow in einer Senke und ist von Laubmischwald umgeben. Am auffälligsten ist der bultige Wasserfeder-Erlenmischwald mit der Wasserstufe 5+ und einer eutroph-reichen Trophie. Im Übergang zum Zentrum ist er nur noch kräftig (Walzenseggen-Erlen-Wald) um dann in einen Torfmoos-Moorbirken-Erlen-Wald überzugehen. Dieser ist nun ebenfalls naß (5+) aber nur mesotroph-mittel. Davon zeugen Pfeifengras, Straußgilbweiderich und Sumpf-Torfmoos im Unterwuchs. Hier findet z.T. eine Regenwasser-Ernährung statt. Im Westteil ist eine reiche und nasse Grauweideninsel ausgebildet und im Süden findet sich ein bultiges Steifseggenreid, das mit einem Flutschwadon-Röhricht verzahnt ist. Die 3 letztgenannten Vegetationseinheiten sind ebenfalls naß bei eutroph-reicher Trophie. Randlich wurde ein gewisser Anteil eines nur feuchten aber ebenfalls reichen Erlenwaldes festgestellt.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora)										vielfältige Standortverhältnisse													
Vorkommen seltener / typischer Tierarten										historische Nutzungsformen													
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand										aktuelle Nutzung													
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										Flächengröße / Länge													
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										X Umgebung relativ störungsarm													
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										landschaftsprägender Charakter													
typische Zonierung von Biotoptypen										Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion													
Struktur- und Habitatreichtum																							
Gefährdung																							
										keine Gefährdung X													
Empfehlung																							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.						
				0407 -142				4025						
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g						
☐	☐ g	Torf, wenig gestört	☐	☐	dystroph	☐	☐	trocken	☐	☐ g	eben	☐	☐	N
☐	☐	Torf, degradiert	☐	☐	oligotroph	☐	☐	mäßig trocken	☐	☐	wellig	☐	☐	NO
☐	☐	Antorf	☐ k	☐	mesotroph	☐	☐	wechselfeucht	☐	☐	kuppig	☐	☐	O
☐	☐	Sand	☐	☐ g	eutroph	☐	☐	frisch	☐	☐	dünig	☐	☐	SO
☐	☐	Kies / Steine	☐	☐	poly- / hypertroph	☐ k	☐	feucht	☐	☐	Berg / Rücken	☐	☐	S
☐	☐	Lehm				☐	☐	sehr feucht	☐	☐	Riedel	☐	☐	SW
☐	☐	Ton				☐ g	☐	naß	☐	☐	Flachhang <= 9°	☐	☐	W
☐	☐	Halbkalk / Kalk				☐	☐	offenes Wasser	☐	☐	Steilhang > 9°	☐	☐	NW
☐	☐	Schlamm / Faulschlamm				☐	☐		☐	☐	Nische			
☐	☐					☐	☐	quellig	☐ g	☐	Senke / Strecksenke			
☐	☐	gestörter Boden							☐	☐	Kerbtal			
									☐	☐	Sohlental			

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)					
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g			
☐	☐	intensiv	☐	☐	Fließgewässer
☐	☐ g	extensiv	☐	☐	Stillgewässer
☐	☐	aufgelassen	☐	☐	Trockenbiotop
☐	☐	keine Nutzung	☐	☐	Grünanlage / Kleingarten
			☐	☐	Weg
			☐ g	☐	Straße, Parkplatz
			☐	☐	Bahnanlage
			☐	☐	Gewerbe / Industrie
			☐	☐	Silo / Stallanlage
			☐	☐	Gebäude / Siedlung
			☐	☐	Spülfeld / Halde
			☐	☐	Bodenentnahme
Nutzungsart k g					
☐	☐	Acker			
☐	☐	Wiese			
☐	☐	Weide			
☐ g	☐	forstliche Nutzung			

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Alnus glutinosa			

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Salix cinerea	Carex elata	Carex elongata	Glyceria fluitans
Lysimachia thyrsoflora			

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Salix aurita	Sorbus aucuparia	Calamagrostis canescens	<u>Carex nigra</u>
Carex pseudocyperus	Carex remota	<u>Carex vesicaria</u>	Deschampsia cespitosa
Dryopteris dilatata	Hottonia palustris	Impatiens noli-tangere	Iris pseudacorus
Juncus effusus	Lycopus europaeus	Lysimachia vulgaris	Lythrum salicaria
Molinia caerulea	Myosotis palustris	Myosoton aquaticum	Poa trivialis
Solanum dulcamara	Stellaria uliginosa	Thelypteris palustris	Urtica dioica
Sphagnum palustre	<u>Parietaria officinalis</u>		

Angaben zur Fauna			
-------------------	--	--	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 10.08.2000	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Helke		Foto: 2	Folgeseiten: 0